

RENÉ SCHLEE



Leiter Regionalbüro Dialog Südosteuropa der Friedrich-Ebert-Stiftung in Sarajevo

René Schlee ist Leiter des Regionalbüros „Dialog Südosteuropa“ der Friedrich-Ebert-Stiftung in Sarajevo und prägt er mit strategischem Weitblick und einem feinen Gespür für politische Dynamiken den Austausch zwischen Zivilgesellschaft, politischen Entscheidungsträgern und internationalen Partnern in einer Region, die von unterschiedlichen Interessen und Spannungen geprägt ist. Er ist bereits seit vielen Jahren an der Schnittstelle zwischen internationaler Sicherheitspolitik, Demokratieförderung und gesellschaftlichem Dialog tätig.

Sein Studium der Strategic and Intelligence Studies an der Aberystwyth University in Großbritannien schloss er mit Auszeichnung ab. Zuvor hatte er in Heidelberg Philosophie, Politikwissenschaft und Psychologie studiert, ebenfalls mit hervorragendem Ergebnis. Ein Auslandsjahr in Uppsala mit dem Schwerpunkt Friedens- und Konfliktforschung sowie ein Praktikum an der Deutschen Botschaft in London ergänzten seine Ausbildung früh um internationale Perspektiven.

Beruflich war René Schlee in verschiedenen internationalen Organisationen und sicherheitspolitischen Kontexten tätig. Bei der Internationalen Atomenergie-Organisation in Wien arbeitete er zunächst als Associate Nuclear Security Officer und später als Nuclear Security Officer. Weitere Stationen führten ihn in die sicherheitspolitische Forschung nach Berlin sowie in die Beratung. Seit 2023 leitet er das Regionalbüro „Dialog Südosteuropa“ in Sarajevo. Zuvor verantwortete er die Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Pristina und Skopje und damit die Programme in Kosovo und Nordmazedonien.

In seiner Arbeit geht es ihm darum, tragfähige Verständigung zu ermöglichen, politische Prozesse einzuordnen und Perspektiven für stabile demokratische Entwicklungen aufzuzeigen.

Themen (Auswahl):

- EU Erweiterung/EU-Integration der Region
- Europäische Sicherheit & Sicherheitslage in der Region (Ukraine-Krieg, Implikationen für Südosteuropa)
- Kosovo-Serbien Dialog
- Spotlight auf einzelne Staaten